



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

Der Oster-Montag.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

Der Ofter-Montag.
das Leben. Den Sünderen die Verzeihung/
und den Frommen die Belohnung.

Erinnere dich der Auferstehung.
Bette für die Christliche Kirchen.

Gebett.

GOTT / der du uns an dem heutigen Tag
durch deinen eingebornen Sohn den Zugang
zu der seligen Ewigkeit eröffnet / verleihe / daß
wir alles Gutes / so wir uns durch dein Gnad für-
nehmen / auch in dem Werck selbstn erfüllen.
Durch 2c.

Der Ofter-Montag.

Hat nicht CHRISTUS dieses müssen leyden / und also
in sein Glory eingehen 2 Luc. 24

Innhalt des H. Evangelij.

Als sich zwey auß den Jüngeren CHRISTI
den anderen Tag nach seiner Ursand auß
Emmauß verfügten / hat sich CHRISTUS un-
ter der Gestalt eines Pilgers zu ihnen gesellet / und
sie gefragt / von was sie Sprach hielten. Welche
ihme geantwortet / ihre Reden seyen von JESU
von Nazareth, dene sie gehofft hätten / daß Er
Israël erlösen würde. Auß welches ihnen dann der
HERZ ihren Unglauben mit harten Worten ver-
hebt / ihnen die Stellen der H. Schrift / welche
von ihm handleten / erkläret / und / da Er sich ge-
setzet / als wolte Er weiter raisen / haben sie ihm
liebe

lieblich angehalten / bey ihnen zu verbleiben / denen Er dann endlich zu Willen worden. Über Tisch nahm Er das Brod / segnete und brach es / wie Er ehe dessen zu thun gesezt. Ob solchem haben ihne die Jünger alsobald erkennenet : Er aber ist auß ihren Augen verschwunden. Auff welches sie sich noch selbigen Tag zuruck nach Jerusalem begeben / und den versamleten Jüngeren die fröliche Zeitung / daß sie den HERN widerumb bey dem Leben gesehen / mitgebracht.

Betrachtung

Der Mensch ist ein Pilgram auff Erden.

S. I. CHRISTUS hat sich seinen Jüngeren in Gestalt eines Pilgers vorstellen wollen / so ermahnen uns auch die H. Väter unauffhörlich / daß wir gedencen sollen / wir seyen Fremdling auff diser Erden ; unser Vaterland aber seye der Himmel. Diser Gedancken wird uns leicht befreyen aller unordentlichen Lieb zu den Creaturen. Wir werden uns selbst zu sprechen : zu was nuhet mir / daß ich so vil Reichthumben zusam samble / welche ich doch alle muß hinter mir lassen ? Warumb beverbe ich mich mit so grosser Angelegenheit / daß ich hoch angesehen seye / da ich so kurze Zeit zu leben habe ? Meine Befreundte / und beste Gesellen sterben mir täglich an der Seiten hin / und wird ihnen unlängst nachfolgen. O du trauriges Nacht-Läger meiner Pilgerschafft ! bin ich nicht aller Sinnen beraubt / daß ich dich also fast liebe / da ich dich doch mit dem anbrechenden Morgen verlassen muß ? O du Freuden-voller Himmel /

M n ij

des

der du mein Vatterland bist / dahin ich wandlen
muß? warumb gedencke ich so wenig an dich? Er-
höhe / mein Seel die Augen des Glaubens zu dem
himmlischen Jerusalem, lasse dorthin deine Begier-
den und Seuffzer abgehen / da entzwischen dein
Leib noch in dem Elend des verwürten Babels
angehalten wird. *Esi corpus nostrum adhuc in
Babylone tenetur, cor nostrum ad Hierusalem re-
mittatur. S. Aug.* Seye die Seel mit ihren Be-
girden in dem Himmel, solang der Leib noch
auff der Erden bleiben.

S. 2. Die Hoffnung bald in sein liebes Vatter-
land zu gelangen machet einem Wandersmann
alle Mühe und Arbeit auff dem Weeg ring und
leicht. Desgleichen solle uns auch in allen un-
ren Beschwärden der Gedancken / einmahl ewigen
Seeligkeit zu geniessen / trösten und auffmun-
ren. Rede dich in Creuz und Leyden selbst so
so an: Ich glaube / daß ein Paradis für mich
seye / daß all mein Arbeit mit ewiger Belohnung
werde bezahlet werden / wann ich Gott theuer
bleibe. Was hab ichs zu achten / ob ich schon die
Strassen meiner Pilgerschafft mit Thränen be-
weyde / Gott wird sie in meinem Vatterland alle ab-
trucknen. Ach wie kurz ist die Zeit dieses Lebens
und wie lang die Ewigkeit des anderen? Die
Gottlose lebet in Freuden / und lasset euch nach-
sichenden / so vil ihr wolt / ich will euch hierumb nach-
sichenden / aber wohl euer Blindheit bewein-
nen. Euere unsinnige Freuden werden sich eben so bald
enden / als mein kurzes Leyden. Es ist ein selb-

ge Ewigkeit / umb welche ich leyde / und von dero
ihr keinen Theil zu verhoffen habt.

§. 3. Damit ein Wandersmann des Weegs
nicht verfähe / sihet er ihme umb ein sicheren / wohl
erfahrenen Gelaitsmann umb. Wir haben nach
dem Himmel zu raisen / der Strassen seyn wir un-
erfahren / auch selbige niemahlen gewandelt : las-
set uns derohalben CHRISTUM zu einem Führer
nehmen. Er ist von Himmel herab gestigen / auch
widerumb hinauff gefahren / ist also dises Weegs
bestermassen kündig / disem dann müssen wir auff
dem Fuß nachfolgen : Er sagt / daß Er der Weeg
selbsten seye / alle werden des Weegs verfähen / wel-
che mir nicht werden nachkommen. Wie aber
gehest du ihme nach ? liebest du die Armuth / wie
Er ? wie die Gedult / wie sein Demuth ? So weit
wirfst du von der Strassen zu dem Himmel ab-
treten / wie weit du ihme nachzufolgen aufweis-
hest. Ziehe ihne zu Rath / wann du anstehest /
wo die Strassen zum Himmel hinaufgehe. Was
wurde CHRISTUS in solchen Umständen mir ein-
gerathen / was Er selbsten gethan haben ? Sage
mit jenigem : Sequarte, quocunque ieris. Luc. 9.
Ich will dir / mein GOTT / und mein ge-
threuer Glaidsmann nachfolgen / wo du um-
mer vorhin gehen wirst.

Nachfolgung CHRISTI.

Bette für die Wandersleuth.

Gebett.

D GOTT / der du durch die Auferstehung deines
Sohns der Welt bist verhülfflich gewesen /
N n iij wir

wir bitten dich / daß du deinem Volk die
 che Hülff darreichest / auff daß es ein vollkome
 Freyheit erlangen / und das ewige Leben erlangen
 möge. Durch 2c.

Der Ofter-Dienstag.

CHRISTUS stunde mitten unter ihnen / und sagte ih
 nen : der Frid seye mit euch. Luc. 24.

Innhalt des 3. Evangelij.

Als die Jünger CHRISTI bey samen versam
 let waren / stunde CHRISTUS mitten unter
 ihnen. Und als sie an seiner Gegenwart
 erschrocken / versicheret Er sie / daß Er ihr
 fene. Zu Bekräftigung dessen liesse Er sie die
 Mahlzeichen seiner Hände und Füßen sehen. und
 lich ihnen allen Zweifel zu benehmen. auff Er
 un vor ihnen / legete ihnen den Verstand der Schrift
 ten / welche von ihme geredet haben / auß / bedeu
 te beynebens / wie es vonnöthen gewesen / daß Er
 also leyden / und widerumb auffstehen sollte den
 dritten Tag : Liesse sie Bueß / und Vergebung der
 Sünden in seinem Namen durch die ganze Welt
 außpredigen.

Betrachtung

Von dem Friden.

§. 1. Wir sollen geflissen seyn / daß wir Frid
 mit GOTT haben / dann Er ist ein erschrockliche
 Feind gegen denen / so Er hasset / niemand ist / der
 uns wider ihne beschützen kan. Diesen Frid zu er
 halten